

24.03.2024– Palmsonntag Gerhard Amstutz

Gross ist der Herr und hoch zu loben in der Stadt unseres Gottes auf seinem heiligen Berg. Ps.48.2

Mit Palmsonntag steigen wir heute in die Passionswoche ein. Eine gute Gelegenheit, uns mal wieder Gedanken zu machen, was denn in dieser Woche so abgelaufen ist (ohne dass ich Ostern schon vorwegnehme und das Thema für nächste Woche schon ‚verbrauche‘)

Da habe ich mich an das Buch von Roger Liebi erinnert, aus welchem ich vor 14 Jahren schon mal zitiert habe: „Der Messias im Tempel“

Heute möchte ich versuchen, die Begebenheiten am Anfang der Passionswoche zu beleuchten und zu zeigen, was für ein Reichtum und wie viele geistliche Wahrheiten uns aus diesen Begebenheiten entgegenkommen.

Im Markus Evangelium können wir die Wochentage der Begebenheiten bestimmen: (wir gehen rückwärts)

Mk.16.1-2: als der Sabbat vorüber war... sehr früh am ersten Tag der Woche... da haben wir Ostern – die Auferstehung – am ersten Tag der Woche, und den Sabbat (Samstag), wo niemand aktiv sein durfte.

Mk.15.1: und sogleich am frühen Morgen – Der Tag der Kreuzigung – und V42: und als es schon Abend geworden

war (es war nämlich Rüsttag, das ist der Tag vor dem Sabbat) = Freitag

Mk.14.12: und am ersten Tag der ungesäuerten Brote, da man das Passahlamm schlachtete... das war der Tag, als Jesus mit seinen Jüngern am Abend das Passah feierte und das Abendmahl einsetzte – Donnerstag

Mk.14.1: Es war aber zwei Tage vor dem Passah und dem Fest der ungesäuerten Brote – Das Passah wurde am Donnerstag nach Sonnenuntergang gefeiert, so dass von Mittwochmorgen bis Donnerstag nach Sonnenuntergang noch die zwei Tage zu zählen waren – Mittwoch

Mk.11.20: als sie am folgenden Morgen (von Bethanien an dem Feigenbaum) vorbeikamen – Dienstag (das auch der Tag der Disputationen im Tempel und der Endzeitreden Jesus an seine Jünger)

Mk.11.12: und als sie am folgenden Morgen von Bethanien wieder aufgebrochen waren... - Montag

... und entsprechend der Tag davor: Sonntag, der erste Tag der Woche – Palmsonntag.

Nun, ich werde heute mit euch nicht die ganze Passionswoche bearbeiten... (gemäss Roger Liebi befassen sich etwa 32% der 4 Evangelien mit den Begebenheiten in der Passionswoche!) – sondern ich möchte mich auf die

ersten beiden Tage beschränken: Palmsonntag und der darauffolgende Montag.

Dabei versuche ich, die Begebenheiten in der Passionswoche in einen Zusammenhang zu stellen mit dem Psalm, der an den einzelnen Tagen im Tempel jeweils in Verbindung mit dem täglichen Brandopfer gelesenen (oder gesungenen) wurde und auch mit den ersten zwei Schöpfungstagen. (wie gesagt, die Grundlagen zu diesen Zusammenhängen habe ich aus dem Buch von Roger Liebi entnommen.)

Palmsonntag

Vor einigen Jahren haben wir am Palmsonntag unsere ehemaligen Nachbarn von Fresno besucht, welche jetzt in Lodi wohnen und wir haben sie begleitet in die Lutheran Church in Lodi. Und da es in Kalifornien genügend Palmzweige gibt, hat ich denn auch die ganze Gemeinde vor dem Gebäude versammelt, und man ist dann gemeinsam in das Gebäude hineingegangen indem man die Verse Mk.11.9-10 wiederholt aufgesagt hat (die vorausgingen und die nachfolgten..) Hosianna Gepriesen sei der, welcher kommt im Namen des Herrn! Gepriesen sei das Reich unseres Vaters David, das kommt im Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe!

Interessant ist, dass dieses Hosianna, das in unseren Ohren vor allem als Lob Gottes klingt, eigentlich eine Bitte um

Hilfe ist! Weil, das, was das Volk hier ruft, entspricht Ps.118.25-26 – aber weil es so gut passt, möchte ich bereits ab V22 bis 27 lesen!

Wenn wir auf uns wirken lassen, was für Wahrheiten diese Menschen auf den Strassen Jerusalems hier skandiert haben, verstehen wir das bittere Leid, das Jesus befallen hat, als er vom Oelberg her auf die Stadt geschaut und geweint hat (Lk.19.42: Wenn doch auch du erkannt hättest, wenigstens noch an diesem deinem Tag, was zu deinen Frieden dient! Nun aber ist es vor deinen Augen verborgen.)

... weil in diesem 118 Psalm sind, gerade in Bezug auf den Herrn Jesus Christus so viele Wahrheiten enthalten:

V22: Der Stein den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden

V23: es wäre so wunderbar, wenn die Augen das sehen könnten!

V24: es ist der Tag, den der Herr gemacht hat – ein Tag der Freude (Lk19.42: an diesem, deinem Tag!!)

V25: Hosianna – hilf! Rette! Befreie! Lass gelingen!

V26: gepriesen, gesegnet sei der, welcher kommt im Namen des Herrn

V27: ER hat uns Licht gegeben!

Aber das ist noch nicht alles! Ich glaube, dass sich eine Prophezeiung aus dem AT kaum genauer erfüllen kann, als was uns hier beschrieben wird, wie der Herr Jesus auf

einem Eselsfüllen in die Stadt Jerusalem einzieht! – was so deutlich vorausgesagt ist in Sach.9.9: Frohlocke sehr, du Tochter Zion; jauchze du Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir; ein Gerechter und ein Retter ist er, demütig und reitend auf einem Esel, und zwar auf einem Füllen, einem Jungen der Eselin.

Soweit zu dem, was sich auf den Strassen Jerusalems abgespielt hat...

Jetzt wollen wir auch noch einen Blick in den Tempelbezirk werfen! Denn dort wurde an jedem Wochentag ein spezifischer Psalm zum täglichen Brandopfer gesungen. Das war wohl nicht ganz von Anfang an so eingerichtet, aber in der griechischen Übersetzung des AT (Septuaginta, LXX) sind diese Tagesangaben im Titel der entsprechenden Psalmen enthalten. So wird Psalm 24 da eben eingeleitet mit: ‚Ein Psalm. Von David. Für den ersten Tag der Woche‘.

Die geistliche Elite der Juden hat sich also an diesem Morgen im Tempel diesen Psalm angehört:

Lesen Ps.24

Wenn wir diesen Psalm im Hinblick auf das Geschehen am Palmsonntag betrachten so erkennen wir eine ganze Reihe von Hinweisen auf den Herrn Jesus Christus, auf seine Autorität und Vollmacht, eben in dieser Weise in Jerusalem und im Tempel einzuziehen:

- IHM gehört die Erde und was sie erfüllt: vgl.Kol.1.16: Denn in ihm (dem Sohn) ist alles geschaffen worden, was im Himmel und was auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, seien es Throne oder Herrschaften oder Fürstentümer oder Gewalten: Alles ist durch ihn und für ihn geschaffen.
- Wer darf auf den Berg des Herrn steigen, an seiner heiligen Stätte stehen? – wer unschuldige Hände hat und ein reines Herz! → wir werden noch sehen, in was für Verstrickungen sich die geistliche Elite zu dieser Zeit befunden hat. Sicher nicht die Qualifikation um an ‚seiner heiligen Stätte zu stehen‘! – wie viel mehr der Gerechte und der Retter, der da demütig auf dem Eselsfüllen in die Stadt geritten kommt!
- ... und der Aufruf an die Tore, sich zu öffnen, damit der wahre König der Herrlichkeit, der wahre Herr durch diese Tore einziehen kann!

Das einfache Volk wollte diesen Heiland der Welt ehren, ihm nachfolgen. Aber die geistlichen Führer haben die Botschaft nicht verstanden! Mit aller ihnen zur Verfügung stehenden Macht stellen sie sich dagegen und bringen nur drei Tage später das Volk dazu, zu skandieren: ‚Kreuzige ihn‘!

Und noch eine interessante Parallele: Palmsonntag, der erste Tag der Woche – zum ersten Schöpfungstag:

Ausgangslage: 1.M.1.2: Die Erde aber war wüst und leer, und es lag Finsternis auf der Tiefe / 1.M.1.3 und Gott sprach: es werde Licht! Und es wurde Licht.

Gott liess am ersten Schöpfungstag (am ersten Tag der Woche) sein wunderbares Licht in die Finsternis auf der Erde hineinleuchten. Am Palmsonntag, dem ersten Tag der Passionswoche zieht Jesus Christus, ‚Das Licht der Welt‘ (Joh.8.12) in die Stadt Jerusalem ein, die von dichter geistlicher Finsternis erfüllt ist.

Ein letzter Gedanke zum Palmsonntag: Das Passah wurde bekanntlich am 14. Nisan gefeiert. Und das haben wir ja bereits auf Donnerstag der Passionswoche bestimmt. Wenn also der 14. Nisan am Donnerstag ist, was haben wir den heute am Palmsonntag (der Passionswoche) für ein Datum! → 10. Nisan.

Und am 10. Nisan hatte gemäss 2.M.12.3 ‚jeder Hausvater ein Lamm auszuwählen, das er dann bis zum 14. Nisan ‚aufbewahren‘ oder ‚verwahren‘ soll.

In gleicher Weise, wie die für das Passah Fest vorgesehenen makellosen Lämmer an diesem Sonntag in die Familien gekommen sind, so ist das wahre Opfer für die Sünde der Welt an diesem gleichen Sonntag in die Stadt Jerusalem eingezogen!

Was hat Jesus am Palmsonntag sonst noch getan?

Mk.11.11: Und Jesus zog ein in Jerusalem und in den Tempel. Und nachdem er alles betrachtet hatte, ging er, da

die Stunde schon vorgerückt war, mit den Zwölfen hinaus nach Bethanien.

Was hat er gesehen?

- Ein herrliches Tempelhaus!
- Einen lärmenden, des Tempelhauses nicht würdigen, Bazar!

Montag der Passionswoche: Tempelreinigung

Jesus kommt zusammen mit seinen Jüngern in die Tempelhalle (wohl die ‚Königliche Säulenhalle‘). Diese Säulenhalle gehörte zum Tempelvorhof der Heiden, also zu dem Bereich des Tempelbezirks, zu dem auch die Heiden Zutritt hatten.

Aus dem ganzen Land Israel, wohl sogar von noch weiter her, kommen die Gläubigen um in Jerusalem das Passah zu feiern. Um das Passah zu feiern, brauchen sie ein Lamm, und da ist es natürlich praktisch, wenn man das Lamm vor Ort in Jerusalem kaufen kann.

Es war aber wohl nicht grundsätzlich der Handel mit Tieren, welche das Einschreiten Jesu bewirkten, sondern der Ort und die Preisgestaltung!

- ➔ Jesus wirft den Händlern mit Bezug auf Jes.56.7 vor: mein Haus soll ein Bethaus genannt werden für alle Völker! – das heisst: ein Ort der Andacht, ein Ort der Anbetung – eben nicht nur für Israel, sondern für alle Völker! (Ort)
- ➔ Ihr aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht! (hier mit Bezug zu Jer.7.11) – Das Geschäftsmodell

„Opfertierverkauf“ funktionierte gerade vor dem Passahfest ausserordentlich gut und entsprechend wurden auch die Preise gestaltet. Diese Zustände waren allgemein bekannt, sogar Josephus Flavius erwähnt diesen Wucher! und es ist davon auszugehen, dass die jüdische Elite an diesem Geschäftsmodell mitbeteiligt war und mitverdient hat...

Jesus wirkt ja hier nicht zum ersten Mal reinigend im Tempel. Joh.2.13-17 beschreibt ähnliches Handeln Jesu vor einem früheren Passahfest.

Damals haben die Juden ein Zeichen gefordert: Joh.2.18-19: Was für ein Zeichen zeigst du uns, dass du dies tun darfst? Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Brecht diesen Tempel ab, und in drei Tagen will ich ihn aufrichten!

Jetzt am Montag der Passionswoche, wartet Jesus gemäss dem Bericht in Mt.21.12-17 gar nicht auf die Frage nach Zeichen! (V14) und es kamen Blinde und Lahme im Tempel zu ihm und er heilte sie.

Auch hier wieder macht Psalm 48, welcher an diesem Morgen zum Brandopfer gesungen wurde einen Bezug zum Geschehen:

Ein Lied. Ein Psalm. Von den Söhnen Korahs, für den zweiten Tag der Woche.

Ps.48 ab V2...

- ➔ V3: Schönheit des Tempels! So sollte es sein – und eben nicht eine Räuberhöhle!
- ➔ V12: Der Berg Zion (Tempelbezirk) freut sich über die Gerichte des Gerechten! Es wird gereinigt, beiseite geschafft, was da nicht hingehört!

... und auch hier noch der Verweis auf den zweiten Schöpfungstag: (1.M.1.6-8)

Am zweiten Schöpfungstag machte Gott eine Scheidung zwischen dem Wasser unter der Ausdehnung und dem Wasser über der Ausdehnung.

Am zweiten Tag der Passionswoche machte Jesus Christus im Tempel eine Scheidung zwischen dem was heilig ist und dem was unheilig ist.

Was wollen wir für uns mitnehmen in diese Passionswoche? In den Ereignissen von Palmsonntag und der Passionswoche wird einmal mehr die unfassbare Grösse unseres Herrn Jesus Christus ersichtlich!

Möge er in unseren Herzen den Raum finden, dass ER einziehen kann, dass SEIN Licht unsere Herzen erleuchten kann!

...und möge unser Herz ein Bethaus sein (und keine Räuberhöhle)!

Wo?	Palmsontag	Montag
Geschichte	Einzug Jesu in Jerusalem. Hosianna, gepriesen sei der, welcher kommt im Namen des Herrn! (vgl. Ps.118 / Sach.9.9)	Mein Haus soll ein Bethaus sein! Ihr macht es zu einer Räuberhöhle. Blinde und Lahme werden geheilt.
Tagespsalm	Ps.24: Ihm gehört die Erde! Wer darf an heiliger Stätte? Hebt euch ihr Tore, damit der König der Herrlichkeit einziehe!	Ps.48: schön erhebt sich – Berg Zion Gedenken deiner in deinem Tempel Deine Gerichte sind gerecht! Der ewige Gott führt über den Tod!
Schöpfung	Die Erde war wüst und leer. Es werde Licht und es wurde Licht!	Scheidung zwischen den Wassern unter der Ausdehnung und den Wassern über den Ausdehnung